

## „ECKE, SCHUSS – GOLD!“. Ein Film will Hockey-Geschichte schreiben

Rebecca Landshut ist vielen Hockeyfreunden noch bekannt: Die ehemalige Nationalspielerin stand noch im Juli für den Münchner SC bei der Endrunde in Hamburg auf dem Feld. Heute hat sie ihre Hockeyschuhe an den Nagel gehängt und konzentriert sich darauf, die deutschen Nationalmannschaften filmisch zu den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro zu begleiten. **Warum sie dem Hockeysport ein filmisches Denkmal setzen will, wie sie und ihr Mitstreiter Timo Gramer das Filmprojekt über Crowdfunding finanzieren wollen und welche Chancen der Film der Hockeyfamilie bietet, erklären Landshut und Gramer im Interview mit DHZ-Chefredakteur Tim Wohlbold. Wer weiß? Vielleicht wird ja der eine oder andere DHZ-Leser auch zum kleinen „Sponsor“ dieses einmaligen Projektes.**

**Können Sie mir bitte erklären, wer von Ihnen beiden welchen Part bei der Produktion des Films übernimmt?**

**LANDSHUT:** Ich bin Initiatorin und Autorin der Dokumentation. Timo leitet unsere Redaktion und bringt sehr viel Erfahrung aus dem Dokumentarfilmbereich mit.

**GRAMER:** Rebecca ist Herz, Kopf und Seele des Projekts. Da ich nicht aus dem Hockeysport, komme, habe ich noch den Blick „von außen“ auf die Sportart und sehe vielleicht Dinge, die für Hockeysportler selbstverständlich sind – die in dem Gesamtbild aber auf keinen Fall fehlen sollten.

**Was wollen Sie den Zuschauern mit dem Film denn genau transportieren?**

**LANDSHUT:** Wir wollen unsere Zuschauer für den Hockeysport begeistern und sie mit auf eine einmalige Reise nehmen. Wir wünschen uns, dass dieser Film die großartigen Emotionen eines Amateur-Mannschaftssports transportiert. Die Nationalspieler arbeiten jeden Tag mit enormem Aufwand und extrem viel Disziplin an ihrer Karriere. Wir möchten dokumentieren, welche Opfer, aber auch welche Freuden damit verbunden sind. Vier Jahre Arbeit auf dem Platz und quasi „nebenbei“ noch arbeiten, eine Ausbildung absolvieren oder studieren – das erfordert sowohl Leistungs-, als auch Leidensbereitschaft für den Traum einer olympischen Medaille.

**GRAMER:** Wir sind sicher, dass der Hockeysport dank unseres Filmes eine deutlich größere Öffentlichkeit und damit Aufmerksamkeit erreichen wird – die ihm in unseren Augen auch gebührt.

**Sie sind ja ehemalige Hockey-Nationalspielerin – haben Sie sich mit ehemaligen Weggefährtinnen, wie beispielsweise einer Natascha Keller unterhalten, als die Filmidee bei Ihnen entstanden ist?**

**LANDSHUT:** Mit Taschi habe ich ja sogar noch Nationalmannschaft gespielt und habe auch mit ihr über das Projekt gesprochen. Allerdings erst während der Entstehung der Projektidee. Meine ersten Ansprechpartner waren meine drei Münchner Teamkolleginnen, mit denen ich bis Ende der letzten Saison zusammen gespielt habe und die fester Bestandteil der Nationalmannschaft sind: Hannah Krüger, Nina Hasselmann und Anissa Korth. Die durchweg positiven Reaktionen der drei und auch das Feed-

back, das ich nach meinem Rückzug in meine Hamburger Heimat von Gesprächspartnern dort bekommen habe, haben mich bestätigt, unser Projekt weiter zu verfolgen. Ich habe keinen aus der Hockeyzene gehört, der meinte, so etwas brauchen wir nicht. Die Leute haben auf diesen Film gewartet!

**So ein Projekt scheint mir auch für den Verband oder den einen oder anderen Sponsor aus der Hockeybranche interessant. Erhalten Sie zusätzliche Unterstützung von diesen Seiten oder ist das Crowdfunding Ihre einzige Finanzierungsquelle?**

**LANDSHUT:** Wir erhalten großartige Unterstützung vom DHB, der auch die Schirmherrschaft für dieses Projekt

übernommen hat. Einer der Hauptsponsoren, Reece, greift uns mit Sachmitteln, die wir als exklusive Crowdfunding-Dankeschöns für unsere Unterstützer anbieten, unter die Arme. Andere potentielle Sponsoren sind bislang leider eher zurückhaltend. Wir sind aber optimistisch, dass der ein oder andere Großsponsor noch mit an Bord kommt. Schließlich ist die Hockey-Community eine Zielgruppe mit großem Potenzial und wir haben schon jetzt, zwei Wochen nach Start unserer Kampagne, eine enorme Reichweite in den sozialen Medien. Also eine einmalige Chance für einen potentiellen Sponsor, mit dabei zu sein.

**GRAMER:** Wir gehen davon aus, dass auch nach der Realisierung des Films



Es kommt nur selten vor, dass Nationalmannschaften ein Kamerateam so nahe an sich heranlassen wie das die deutschen Teams tun. Hier: Moritz Fürste nach dem gewonnenen EM-Halbfinale.

weitere Sponsoren auf den Hockeysport aufmerksam werden und dabei helfen, Hockey aus der Nische hervorzuholen. Das ist natürlich für Verbände wie Vereine äußerst attraktiv.

**Wie viel Geld müssen Sie über das Crowdfunding einsammeln, um das Projekt genau so realisieren zu können, wie Sie sich das vorstellen?**

**LANDSHUT:** Für die Realisierung unter optimalen Bedingungen benötigen wir 400 000 Euro. Das ist viel Geld, aber wir haben auch viel vor: 40 Drehtage, 3 Kontinente, 3 Großereignisse: für eine hochwertige Langzeit-Dokumentation ist das angemessen. Wie bei jedem Crowdfunding-Projekt üblich, haben wir eine sogenannte „Schwelle“ definiert. Das heißt, wenn wir das Minimalziel von 280 000 Euro funden, dann können wir nur eine kürzere Version produzieren, müssen allerdings Einsparungen bei den Drehtagen und aufwendigen Techniken wie z.B. speziellen Kameras und Animationen hinnehmen. Wir könnten natürlich deutlich mehr gebrauchen, aber es ist nicht unser Ziel und bei einem solchen Herzensprojekt auch überhaupt nicht denkbar, dass wir mit diesem Film Geld verdienen. Es ist uns eine Freude, diesen Film zu machen, den Hockeysport zu unterstützen und diesem außergewöhnlichen Sport ein Denkmal zu setzen.

**GRAMER:** Wichtig ist auch zu wissen, dass diese Summen beim Crowdfunding Brutto-Summen sind. Das bedeutet, dass 19% Mehrwertsteuer von der Gesamtsumme abzuziehen sind. Wir haben das Projekt sauber durchkalkuliert und wollen damit auf die große Leinwand. Wir wollen kein halbgares Ding, sondern einen außergewöhnlichen Film, der dem Sport und seiner Historie gerecht wird.

**Sind Sie guter Dinge, dass Sie die Fundingschwelle, vielleicht sogar Ihr Fundingziel erreicht wird?**

**LANDSHUT:** Wenn wir nicht daran glauben würden, dann hätten wir das Crowdfunding-Projekt gar nicht erst in die Wege geleitet. Es ist ein harter Weg, aber es ist auch ein Weg, der sich lohnt. Wir führen natürlich auch Gespräche, um möglichst viele Sponsoren und Vereine für das Projekt zu begeistern. Kurzum: Wir sind zu 100 Prozent davon überzeugt, dass wir die 400 000 Euro erreichen. Wohin die Reise genau geht, können wir vielleicht in einem bis eineinhalb Monaten sagen.

**GRAMER:** Für unser Team ist klar, dass bei geschätzten 80 000 aktiven Hockeyspielern und einer Community von ca. 150 000 Personen eine sehr rea-



**Auch auf dem Trainingsplatz sind Rebecca Landshut und Timo Greiner ganz nah an der Mannschaft.**

listische Chance besteht, das Projekt gemeinsam auf die Beine zu stellen. Würde jeder der aktiven Spieler nur fünf Euro beisteuern, würde die Finanzierung stehen...

**Es gibt ja richtig große Pakete wie die Trainingseinheiten mit den Superstars Moritz Fürste, Mats Grambusch oder Martin Häner. Hat es Sie viel Überredungskunst gekostet, diese Ausnahmekönner zu solchen Trainingseinheiten zu überreden?**

**LANDSHUT:** Die Spieler, an die wir herangetreten sind, haben alle sofort zugesagt. Dieser Film ist natürlich auch für die Sportler eine einmalige Chance. Wir haben in London mit beiden Nationalteams gedreht und die Teams haben unglaublich emotionale Momente mit uns geteilt. Dies ist für die Geschichte die wir erzählen wollen auch enorm wichtig. Die Spieler haben verstanden, welche Chance dieser Film für den gesamten Hockeysport bietet.

**GRAMER:** Wir haben in jedem Bundesligaverein in der ersten und zweiten Liga eine Spielerin bzw. einen Spieler, die als Paten für unseren Film fungieren. Das sind in der Regel Nationalspieler, die für uns als Bindeglieder in die Vereine fungieren und „Ecke, Schuss – Gold!“ pushen.

**Die beiden Bundestrainer Markus Weise und Jamilon Mülders gelten als sehr ehrgeizige und sehr detailliert arbeitende Trainer. Wie stehen die beiden Ihnen und Ihrem Film gegenüber?**

**LANDSHUT:** Beide Bundestrainer unterstützen uns zum Glück voll und ganz. Wir haben eine super Arbeitsgrundlage die auf gegenseitigem Vertrauen basiert. Jami kenne ich noch von unseren gemeinsamen Alster-Zeiten, das ist ein sehr freundschaftliches Verhältnis. Bei Markus, meinem ehemaligen Nationaltrainer, ist das Verhältnis ähnlich. Wir wissen beide, wie der Gegenüber

tickt. Die beiden waren im Übrigen auch meine ersten Ansprechpartner. Es war wichtig, zu erfragen, ob sie sich so einen Film vorstellen können und ob sie uns so nah an ihre Mannschaften heranlassen. Schließlich steht und fällt der ganze Film mit ihrer Bereitschaft. Wir arbeiten auch sehr gut mit den Teammanagern zusammen: Alles, was wir drehen wollen und was wir vorhaben, besprechen wir mit Julia Walter und Jochen Heimpel, die das dann anschließend mit den Bundestrainern abklären. Wir dürfen prinzipiell bei allem dabei sein. In London waren wir allerdings bei allen positiven, wie

## HOCKEY-STIPENDIEN IN DEN USA

**Warum Hockey-Stipendien in den USA?**

- Leistungssport & Studienabschluss Hand in Hand
- Exzellente Studien-/Sportbedingungen
- Günstiges Studium, nach Wahl 1-8 Semester
- Auslandserfahrung und Freunde aus aller Welt
- Ab hohem Juniorinnen-Niveau bzw. Regionalliga Damen möglich

**Warum Sport-Scholarships.com?**

- Mehr als 17 Jahre Erfahrung
- Experten mit US-Studium
- Großes Trainer-Netzwerk, Top-Unis
- Sichtung durch US-Trainer in Deutschland, z.B. bei Deutschlands einzigem Hockey-Showcase
- Beratung zur Auswahl der richtigen Uni
- Vollzeit-Unterstützung bei allen Formalitäten
- Faire Geschäftsbedingungen

**Kostenlose Chancenschätzung auf:**  
[www.sport-scholarships.com](http://www.sport-scholarships.com)  
 Tel: 0251 323 506 10  
 Email: [pliedgens@sport-scholarships.com](mailto:pliedgens@sport-scholarships.com)

Rebecca Landshut (rechts) und ihr Team beim Dreh in London.



auch schwierigen Momenten hautnah mit der Kamera dabei.

**GRAMER:** Nachdem die Jungs in London mit 1:6 auf die Mütze bekommen hatten, war ich derjenige, der die Kamera auf der Schulter hatte. Ich hatte den Vorteil, dass ich durch die Kameranlinse schauen konnte, mein Tonmann meinte allerdings, das wären die längsten fünf Minuten seines Lebens gewesen. Aber das finde ich ganz, ganz toll, dass alle Beteiligten eben wissen, dass zum Sport neben Siegen auch teilweise bittere Niederlagen dazugehören. Nur wenn man auch diese Momente auf Film hat, kann man das ganze Bild zeigen. Und ich denke, dass genau das, diese exklusiven Momente, unsere Dokumentation so spannend machen werden.

**Wo haben Sie bisher mit den Teams gedreht?**

**LANDSHUT:** Wir haben einen Lehrgangstag von den Herren in Hamburg mitgefilmt, wir waren in London ab den Halbfinals dabei und

haben in Hamburg noch bei der India-Hockey-League-Versteigerung von Mo Fürste und Flocke Fuchs mitgedreht. Das war aufgrund der Dramaturgie der Versteigerung ein unglaubliches Erlebnis. Wir haben die „Hockeys“, einer ParaHockey-Mannschaft von Greta Blunck sowie mit Lisa Altenburg und Moritz Fürste gedreht. Richtig losgehen wird es dann aber im Januar, wenn wir auf der „Road to Rio“ dann so richtig Fahrt aufnehmen können. Dann starten wir unsere Dreharbeiten mit den deutschen Hockeyspielern die nach Indien gehen.

**GRAMER:** Gerade bei der EM in London hatten wir die perfekte Dramaturgie, auch wenn das jetzt vielleicht ein bisschen gemein klingt. Aber für den Film sind die beiden Niederlagen gegen Holland gar nicht so schlecht und wer weiß, vielleicht ja sogar auch der entscheidende Ansporn für die beiden Mannschaften. Wir gehen fest von einem Happyend in Rio aus – dem Gewinn der Goldmedaille. Das wird unseren Film natürlich auch für die

deutschen Fernsehsender noch einmal interessanter machen...

**Wie viel Material haben Sie denn bisher grob geschätzt gedreht?**

**LANDSHUT:** Grob überschlagen würde ich sagen, dass wir so bei 40 Stunden Rohmaterial liegen.

**GRAMER:** Unter anderem haben wir bei den EM-Spielen zwei Kameras direkt am Spielfeldrand positioniert. Damit sitzt der Zuschauer quasi mit den Jungs und Mädels auf der Bank und fiebert hautnah mit.

**Wie stellen Sie sich die Premiere des Films vor?**

**LANDSHUT:** Wir wollen die erste Premiere in einem Hamburger Kino machen, eben auch, weil wir jetzt in Hamburg unseren Sitz haben und ich auch viele Jahre in Hamburg gespielt habe. Es wird aber auch noch Premieren in Berlin und Köln geben. Wir würden München auch noch gerne mit aufnehmen, um den Süden ebenfalls abzudecken. Das hängt aber nicht unwesentlich davon ab, ob die finan-

ziellen Mittel am Ende dafür noch ausreichen werden.

**Den Film wird es aber nicht nur im Kino geben?**

**LANDSHUT:** Der Film ist als DVD erhältlich und als Stream im Internet verfügbar. Wir sind jetzt schon in Vorgesprächen mit verschiedenen Sendern. Ob es dann zu einer TV-Ausstrahlung kommt, hängt natürlich auch davon ab, wie die Olympischen Spiele für die beiden Teams verlaufen.

**GRAMER:** Wir wissen natürlich, dass es ein hartes Stück Arbeit wird, das Projekt über Crowdfunding zu finanzieren. Aber ich habe auch bei der Dokumentation „Am Borsigplatz geboren“ mitgearbeitet, die ebenfalls über Crowdfunding finanziert wurde. Diese spannende Dokumentation über die Entstehung von Borussia Dortmund läuft jetzt in einer Endloschleife in verschiedenen Kinos im Ruhrgebiet, wird bald im öffentlichen Fernsehen zu sehen sein und ist für den BVB und seine Fans zu einem vielbeachteten filmischen Denkmal geworden. Das zeigt uns, dass auch ein über Crowdfunding finanziertes Projekt zu einem ganz großen Erfolg für alle Beteiligten werden kann.

**LANDSHUT:** Mir ist wichtig, dass sich die Hockey-Familie für dieses einmalige Projekt begeistert und bereits jetzt im Vorfeld möglichst zahlreich die DVD vorbestellt. Kosten für jeden Einzelnen entstehen erst und nur dann, wenn der Film Mitte Januar komplett finanziert ist. Dieser „emotionale Vorschuss“ der Community ist die Grundlage für das Gelingen von „Ecke, Schuss – Gold!“.

**Dann wünsche ich Ihnen beiden zunächst einmal ganz viel Erfolg beim Crowdfunding und hoffe, dass auch der eine oder andere DHZ-Leser Sie bei dem Film unterstützen wird.**

